

JDOST – Gazette

Issue No.30

March 2012

betreffend Jaguar – Land Rover

einst und jetzt!

Inhalt:

Range Rover trifft auf NANO Luxus bringt Tata auf Spur

**Jaguar XF Sportbrake auf dem Autosalon Genf 2012 –
Das ist der neue Katzen-Kombi**

Seite 3

Retro-Sportler Lyonheart K: Die Rückkehr des Königs

Seite 4

Tata steigt in Bieterstreit um Saab ein

Jaguar: Komplett neuer, weltweiter Markenauftritt

Seite 5

Termine – Vorschau

Seite 6

**Zeitgenössischer JDOST-Bericht über den
JAGUAR XK-EE „Der längste E-Type der Welt**

Range Rover trifft auf NANO Luxus bringt Tata auf Spur



Tata Motors ist vielseitig: Klein und billig fahren die Inder mit dem Nano, groß, teuer, luxuriös geht es mit Range Rover und Jaguar auf die Straße. Und Luxus kommt gut an: Umsatz und Gewinn legen deutlich zu.

Der indische Autobauer Tata Motors hat dank der hohen Nachfrage nach seinen Luxusautos der Marken Jaguar und Land Rover in China einen deutlichen Gewinnanstieg eingefahren - trotz des schwächelnden Heimatmarkts. Wie der zum Mischkonzern Tata Group gehörende Autohersteller

mitteilte, stieg der Gewinn in den letzten drei Monaten des Jahres 2011 um mehr als 40 Prozent auf umgerechnet 525 Mio. Euro. Der Umsatz kletterte in diesem Zeitraum sogar um 44 Prozent auf 6,97 Mrd. Euro. Analysten hatten mit deutlich weniger gerechnet. Höhere Kosten ließen auf dem Heimatmarkt Indien dagegen das Ergebnis um die Hälfte einbrechen. Erstmals seit zehn Jahren werden dort weniger Autos verkauft, weil hohe Kreditkosten und teures Benzin die Verbraucher abschrecken.

Vor allem der neue Range Rover Evoque trieb die Umsätze bei der 2008 von Ford übernommenen Tochter Jaguar Land Rover. Neben Luxuswagen stellt Tata Motors auch Lieferwagen sowie das Billigauto "Nano" her. Tata Motors-Aktien kletterten an der Börse in Bombay zeitweise um 5,6 Prozent auf den höchsten Stand seit Dezember 2010 und schlossen 3,7 Prozent im Plus.

Jaguar XF Sportbrake auf dem Autosalon Genf 2012 –

Das ist der neue Katzen-Kombi

Der neue Jaguar XF Sportbrake bringt den Kombi zurück in das Modellangebot der britischen Marke. Seine Premiere feiert der Katzen-Kombi auf dem Autosalon in Genf, danach soll er der Konkurrenz mit den Namenszusätzen Touring, T-Modell oder Avant ein paar Käufer abringen.

Der Jaguar XF als Kombi geisterte schon seit 2009 durch die Gazetten, Messe-Premieren sollte es geben, Studien sollte es geben, gab es aber alles nicht. Stattdessen konsequentes Stillschweigen, bis kurz vor der Premiere auf dem Autosalon Genf werbewirksam die ersten Erlkönig-Modelle auftauchten.



Jaguar XF Sportbrake mit 550 Liter Ladevolumen

Optisch war da schon klar, der Jaguar XF Sportbrake ist ein Jaguar XF - zumindest bis zur B-Säule. Dahinter verfolgt der Kombi seine eigene (Dach-)Linie. Die Gürtellinie steigt im weiteren Verlauf des XF Sportbrake nach hinten hin an und leitet den Blick zum Kombiheck mit seinem recht schmalen Fenster in der Klappe.

Und was steckt hinter der Klappe und den zwei schmalen Rückleuchten mit LED-Einsätzen? Als Kofferraumvolumen stehen dem Jaguar XF Sportbrake 550 Liter zur Verfügung. Klappt man die hintere Sitzbank (Verhältnis 40:60 per Zughebel im Kofferraum) um, reicht der Platz zwar nur noch für zwei Passagiere, aber der ebene Stauraum erhöht sich auf 1.675 Liter, die Länge der Ladezone liegt bei 1,97 Meter, die Breite gibt Jaguar mit 1,064 Meter an.

Verstecktes Fach und abnehmbare Anhängerkupplung

In Sachen Laderaumvolumen liegt der Jaguar XF Sportbrake damit auf dem Niveau von Audi A6 Avant (656 / 1.660 Liter) oder BMW 5er Touring (560 / 1.670 Liter), das T-Modell der E-Klasse von Mercedes liegt jedoch in weiter Ferne (695 / 1.950 Liter).

In einem versteckten Fach unterhalb des Laderaumbodens sind zusätzlich 28 Liter Kapazität frei - wenn das Type Repair System geordert wurde. In einem weiteren Fach kann die abnehmbare Anhängerkupplung untergebracht werden. Ist sie montiert, kann eine Anhängelast von 1.850 Kilo an den Haken genommen werden. Automatisch wird mit der Montage die Anhängerspurstabilisierung aktiviert.

Wer in seinem Jaguar XF Sportbrake Ordnung halten möchte, kann dies über ein System von Laderaumschienen erreichen, in dem er gegen einige Extra-Euro Netze und längs verschiebbare Halteleisten erwirbt. Die Heck-Schließung des neuen Jaguar XF Sportbrake erfolgt über eine Zuziehautomatik; auf Wunsch ist eine elektrische Öffnungs- und Schließfunktion erhältlich.

Zwei Ausstattungspakete für den Jaguar XF Sportbrake

Motorseitig darf sich der Jaguar XF Sportbrake - Länge: 4,966 Meter, Breite 1,877 Meter, Radstand 2,909 Meter - bei den Aggregaten der Limousine bedienen. So kommt als Basismotor der 2,2-Liter Vierzylinder mit 190 PS zum Einsatz. Außerdem wird es den Jaguar XF Sportbrake mit dem 3,0-Liter-V6-Diesel-Aggregat mit doppelter Aufladung und 240 PS geben – in der S-Version leistet der Sechszylinder sogar 275 PS. Alle Motoren sind mit Start-Stopp ausgerüstet und an eine Achtgang-Automatik gekoppelt, die die Motorkraft an die Hinterräder leitet. Später wird der 5,0-Liter-V8-Benziner mit 385 beziehungsweise in der Kompressor Ausführung als XFR mit 510 PS nachgeschoben.



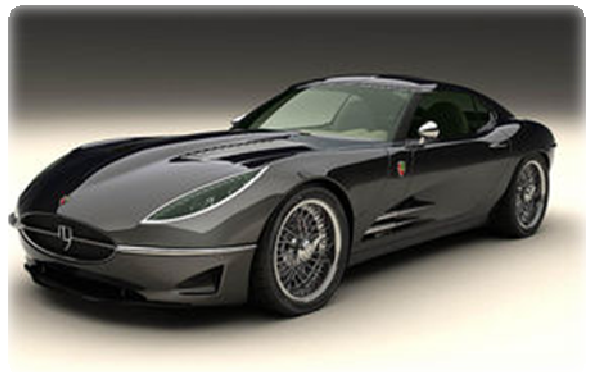
Optional wird Jaguar den XF Sportbrake mit zwei Paketen anbieten. Das Aerodynamic-Paket enthält einen tiefer heruntergezogenen Frontstoßfänger mit schwarzer Kühlergrilleinfassung, modifizierte Seitenschweller, eine neue Heckschürze sowie einen vergrößerten Dachkantenspoiler. Das Black-Pack ersetzt alle Chrom-Elemente der Karosserie durch ein schwarzes Finish - inklusive der Leichtmetallfelgen. Der Preis für den Jaguar XF

Sportbrake fällt im Vergleich zur Limousine 3.000 Euro höher aus. Die startet bei derzeit bei 44.900 Euro.

Retro-Sportler Lyonheart K: Die Rückkehr des Königs

Er nennt sich Lyonheart K und will den ur-britischen Sportwagenbau wiederbeleben. Auf Basis des Jaguar XKR wandelt der Retro-Sportler auf den Spuren des legendären Jaguar E-Type.

Es begann mit der Sehnsucht eines Schweizer Geschäftsmanns. Der betuchte Eidgenosse gab eine moderne Interpretation des Jaguar E-Type bei den Designer Bo Zolland und Robert Palm in Auftrag. Auf Basis des Aluminium-Chassis des Jaguar XKR entstand so 2011 der Growler E - ein Unikat. Eines, das allerdings zahlreiche weitere Herzen entflammen ließ, so stellten Palm und Zolland im März 2011 eine Kleinserie des Retro-Sportlers in Aussicht. 2012 ist es endlich soweit. Der Growler E kommt und zwar unter dem Namen Lyonheart K zu Preisen ab 495.000 Euro zuzüglich Steuern.



Lyonheart K im Jaguar XKR-Technik

Das Design des E-Type-Erben wurde zum Serienanlauf noch geringfügig geändert. Auffällig ist die Abkehr vom Vier-Augengesicht. Der Lyonheart K trägt nun schlitzförmige Leuchten. Als technische Basis dient aber weiterhin der Jaguar XKR. Damit wandert auch dessen 550 PS und 680 Nm starker Fünfliter-V8-Kompressormotor in den langen Bug des Lyonheart K. Auch die Sechsgang-Automatik wird übernommen.

Die Karosserie des Lyonheart K wird aus Kohlefaserlaminat geformt. Dadurch bleibt das Gewicht des 4,75 Meter langen, 1,89 Meter breiten und 1,29 Meter hohen Lyonheart K bei rund 1.575 Kilogramm. Entsprechend dynamisch geht es im Retro-Sportler voran. Nach nur 3,9 Sekunden soll die 100 km/h-Marke fallen, maximal werden dem Lyonheart K 300 km/h zugestanden. Dann regelt die Elektronik ab. Wer über den Verbrauch sinniert, dem sei gesagt, dass der königliche Sportler im Mittel 11,9 Liter aus seinem 80 Liter-Tank zu sich nimmt.

Im Innenraum gibt sich der Lyonheart K ur-britisch. Holzlenkrad, edle Furniere, gebürstete Aluminiumteile, Leder und verchromtes Metall sorgen für Clubatmosphäre. Typisch britisch sind auch die 20 Zoll großen Drahtspeichenräder mit Zentralverschlussoptik, die vorne 255/35er Reifen tragen und hinten mit 285/30er Reifen bestückt sind.

Lyonheart K ab 495.000 Euro plus Steuern

Auch wenn die Optik Retro verspricht, birgt der Lyonheart K unter dem Blech-, sorry, Carbon-Kleid zeitgemäße Features. So gehören ABS, ESP, elektronisch gesteuerte Dämpfer, Servolenkung, Klimaanlage, elektrisch einstellbare Sitze, ein aktives Hinterachsdifferential und eine elektrische Parkbremse sowie Front- und Seitenairbags, Dreipunktgurte und ein Reifendruckkontrollsystem zur Serienausstattung. Auch kann der Lyonheart mit modernen Navigations- und Multimediasystemen



bestückt werden.

Gefertigt werden soll der Lyonheart K in Coventry/England überwiegend in Handarbeit. Der Grundpreis liegt bei 495.000 Euro zuzüglich Steuern. Die Bestelllisten für den Lyonheart K sind geöffnet, die Produktion startet allerdings erst, wenn mindestens 50 potentielle Käufer bereit waren eine Anzahlung von 5.000 Euro zu deponieren. Und selbst dann soll die Wartezeit noch bei rund 18 Monaten liegen.

Tata steigt in Bieterstreit um Saab ein

Jaguar, Land Rover und nun Saab: Der indische Autokonzern Tata ist offenbar an dem insolventen schwedischen Autobauer interessiert und bietet rund 350 Millionen Dollar. Ein Konkurrent aus dem Nachbarland könnte den Indern allerdings noch einen Strich durch die Rechnung machen.

Neu-Delhi - Tata bietet 350 Millionen Dollar (265 Millionen Euro) für Saab, zitierte die indische Zeitung "Financial Express" Verhandlungskreise. Tata wollte den Bericht nicht kommentieren.

Tata hatte die britischen Traditionsmarken Jaguar und Land Rover 2008 dem US-Autobauer Ford abgekauft. Der indische Konzern zahlte dafür 2,3 Milliarden Dollar. Selbst produziert Tata unter anderem den Kleinwagen Nano, nach Unternehmensangaben das billigste Auto der Welt.

Für Saab gibt es nach Angaben des Insolvenzverwalters mehrere Übernahmeangebote. Hans Bergqvist hatte allerdings Anfang Februar keine Namen genannt. Sein Ziel ist es, Saab komplett zu verkaufen.

Schwedischen Medienberichten zufolge gehört zu den Bietern auch der chinesische Autohersteller Youngman, der umgerechnet knapp 230 Millionen Euro für Saab zahlen will. Das Unternehmen hatte sich bereits vor der Insolvenz für Saab interessiert. Ein Verkauf wurde jedoch von der früheren US-Muttergesellschaft General Motors verhindert.



Jaguar: Komplett neuer, weltweiter Markenauftritt



Die Sportwagenmarke Jaguar hat ihren weltweiten Markenauftritt überarbeitet. Der britische Premiumhersteller zeigt unter anderem ein modifiziertes Logo, emotionalere Werbung und den neuen Claim "How alive are you?". Damit will sich Jaguar für neue Zielgruppen öffnen und das Erscheinungsbild der Marke an die modernisierte Modellpalette anpassen.

Bis zum Jahr 2015 haben Jaguar und ihre Schwestermarke Land Rover 40 Produktneuerungen angekündigt. Eine

neue Markenkampagne soll nun bewusst provozierend das emotionale Potenzial von Jaguar herausstreichen. Sie stammt von der Agentur Spark44, einem Joint Venture aus Agentur und Unternehmen.

Spark44 agiert von vier Standorten in London, Frankfurt/Main, Los Angeles und Shanghai sowie über Büros in Dubai und Moskau. Die Kampagne wird in Print, Internet, TV und Außenwerbung geschaltet. Der Claim „How alive are you?“ wird künftig Bestandteil aller Werbe- und Marketingaktivitäten sein. Für den neuen Markenauftritt zeichnet Jaguars Global Brand Director Adrian Hallmark verantwortlich.

Mitte März sollen 30- und 45-Sekünder anlaufen. Print, Digital, Outdoor folgt dann ebenso im März. Zielländer sind USA, Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Italien, Russland, Südafrika, Korea und Japan. Ein Making-of-Video des Spots "Jaguar at play" läuft auf Youtube.

©JDOST - Berichte im Zeitraum February – March 2012 by Wolfgang Schöbel

Termine – Vorschau:

21.03. - 25.03.

Techno Classica Essen

28.03.2012 ab 19:30h

1. JDOST SLOTCARRENNEN

Slotcar Arena

Himbergerstr.2

1100 Wien

www.hmcslot.com

Mindestteilnehmeranzahl 10 Personen

ab 10 Personen Preis p.P. EUR 16,00

ab 19:30 - 21:30

45min Training

45min Rennen

Anschließend Siegerehrung



19.4.2012 ab ca. 19:30h

JDOST - STAMMTISCH

Marina Wien

Handelskai 343

1020 Wien in der

Impressum: Herausgeber & Druck: JDOST

A-2201 Gerasdorf/Wien ZVR: 667443775

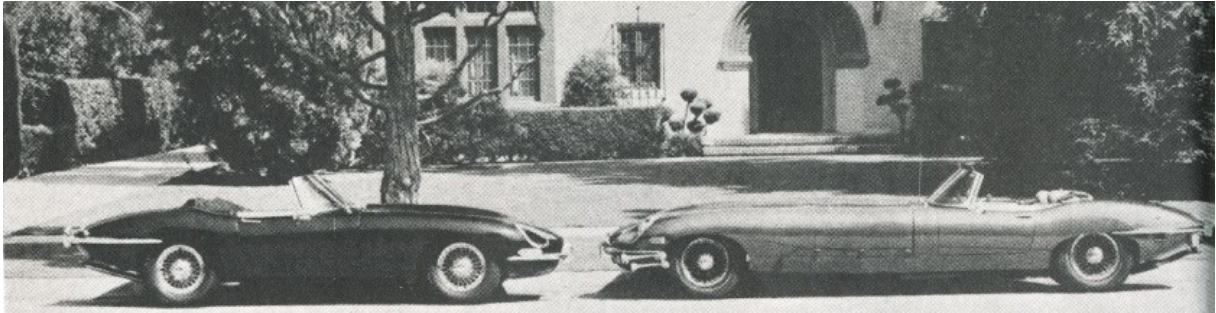
Redaktion: Wolfgang Schöbel & Karl Schwoiser office@jdost.at

Layout: Karl Schwoiser karl@jdost.at

Erscheinungstermin: monatlich

Zeitgenössischer JDOST-Bericht über den JAGUAR XK-EE

„Der längste E-Type der Welt“

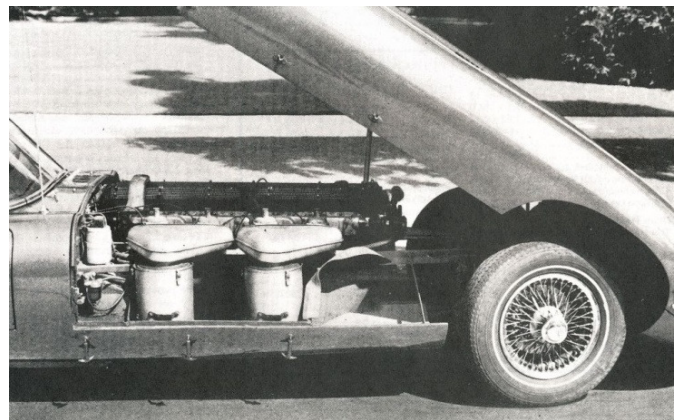


Jaguar XK-EE ... oder der vermutlich längste E-Type der Welt.

In seiner Ausgabe von Jänner 1971 berichtete das amerikanische Motormagazin "Road & Track" über "das interessanteste Auto des Jahres", den Jaguar XK-EE.

Nach zahlreichen Gerüchten ein neues Modell betreffend wurde den erstaunten Journalisten der neue Jaguar vorgestellt. Unter der um 92 cm gegenüber dem normalen E-Type verlängerten Motorhaube befindet sich allerdings kein V8 oder V12, sondern aufgrund der strengen amerikanischen Abgasvorschriften ein Reihenzwölfzylinder mit 8.4 Liter Hubraum, der von einem verstärkten Gitterrohrrahmen getragen wird.

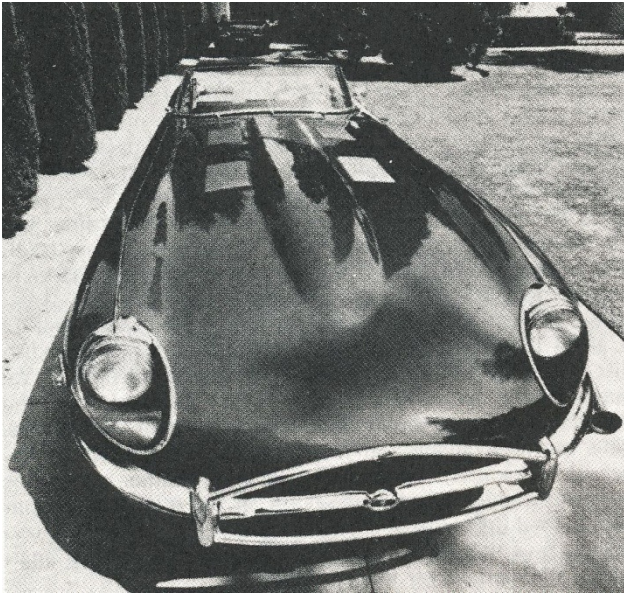
Der Motor besteht im Wesentlichen aus zwei aneinander gereihten 4.2 Liter Motoren, die sich bereits im Vorgänger, dem XKE, für viele Jahre bewährt hatten. Die Techniker konstruierten dazu einen neuen Motorblock, verbesserten gleichzeitig den Kühlkreislauf und verbauten einen größeren Kühler. Das Verdichtungsverhältnis blieb mit 6.0:1 unverändert, der Motor leistet somit 480 PS bei 5000 rpm.



Um das erheblich gesteigerte Drehmoment sicher auf die Strasse zu bringen, waren umfangreiche Modifikationen bzw. Verstärkungen des Differentials, der Kupplung und des Getriebes erforderlich. Dieses war beim vorgestellten Exemplar eine 4-Gang Handschaltung, doch wurde bereits ein Automatikgetriebe, das Powerglide von General Motors, avisiert. Das Übersetzungsverhältnis bei der 4-Gang Handschaltung beträgt 2.38:1, bei der Automatik liegt dies bei 2.07:1. Um die strengen Abgasgrenzwerte zu erreichen, wurden vier Stück der bewährten Stromberg Vergaser verbaut. Die Bremsanlage blieb im Wesentlichen unverändert, allerdings wurden nun erstmals belüftete Scheiben verwendet, um die zusätzliche Leistung und das gestiegene Gewicht auszugleichen.

Die Fahrleistungen des Zwölfzylinders wurde von den Redakteuren von Road & Track als fantastisch beschrieben, die Beschleunigung von Null auf einhundert km/h wurde mit 4.6 Sekunden angegeben, die Viertelmeile in 12.6 Sekunden durchheilt. Auf dem 5-Meilen Ovalkurs zeigte die Tachonadel - angeblich- 183 Meilen pro Stunde, was unglaublichen 294 km/h entspricht!

Am meisten beeindruckt zeigten sich die Tester allerdings vom Blick über die unendlich lange Motorhaube ...



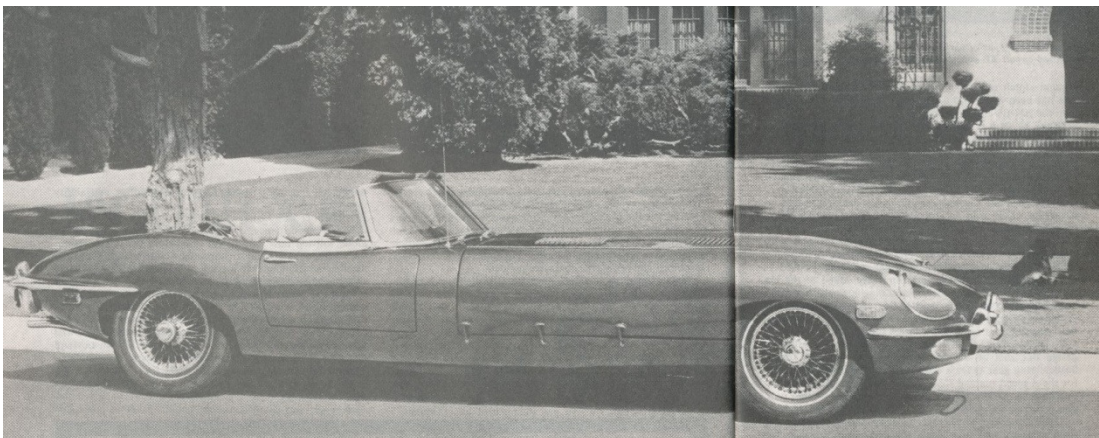
Da der XK-EE im gehobenen Segment der Luxusportwagen positioniert werden sollte, waren auch besonders extravagante Extras geplant. Neben einer serienmäßigen Stereoanlage mit Kassettendeck, Klimaanlage, Hardtop für den Roadster, faltbarem Sonnendach für das Coupe gab es erstmals bei einem Serienfahrzeug ein TV-System als Highlight. Mittels in der Stoßstange integrierten Kameras und einem Monitor anstelle des Handschuhfachs sollte ein einfacheres Rangieren und Abbiegen trotz der unübersichtlichen Motorhaube sichergestellt werden. (Anm: Ein ähnliches System kennt man heute ja aus dem Range Rover.)

Soweit der Artikel aus Road & Track. Dieses Auto gab es wirklich, allerdings nicht wie im Artikel "berichtet" von Jaguar, vielmehr handelt es sich um ein Einzelstück, gebaut von einem Bastler namens Ali Roushan aus Newport Beach Californien.



JAGUAR XK-EE SPECIFICATIONS

Engine:	stressed steel panels. Brake type: disc; 11.0-in. front, 10.0-in. rear. Ventilated rotors, vacuum assisted
Type.....dohc inline 12	Wheels.....wire knockoff, 15 x 8/15 x 6
Bore x stroke, mm.....92.1 x 106.0	Tires....radial, H70-15 front/E70-15 rear
Equivalent in.....3.62 x 4.17	Steering type.....rack & pinion, power assisted
Displacement, cc/cu in.....8470/516	Turning circle, ft.....51.3
Compression ratio.....6.0:1	Front suspension: unequal-length A-arms, torsion bars, tube shocks, anti-roll bar
Bhp @ rpm.....480 @ 5000	Rear suspension: lower A-arms, fixed length halfshafts, trailing arms, coil springs, tube shocks, anti-roll bar
Torque @ rpm, lb-ft.....521 @ 2700	
Carburetion...four Stromberg 175CD2SE	General:
Type fuel required.....regular, 91-oct	Curb weight, lb.....4020
Emission control.....by design	Wheelbase, in.....132.5
Drive Train:	Track, front/rear.....50.0/50.0
Transmission...4-speed manual (std) or 3-speed automatic (opt)	Overall length.....211.8
Gear ratios (4-speed):	Width.....65.2
4th (1.00).....2.38:1	Height.....48.2
3rd (1.23).....2.93:1	Ground clearance.....5.5
2nd (1.68).....4.00:1	Fuel tank capacity, U.S. gal.....49.1
1st (1.99).....4.73:1	
Final drive ratios.....2.38:1 (4-speed), 2.07:1 (automatic)	
Chassis & Body:	
Body/frame: steel tubular frame with	



©by George Brown JDOST 2012